

Vorschau auf wichtige Ereignisse/ besondere Hinweise

Eine Veränderung im Redaktionsteam:

Georg Richter beendete seine Mitarbeit am Pfarrbrief aus persönlichen Gründen zum 31.12.2009. Wir danken ihm für die gute Anleitung, förderliche Zusammenarbeit, für die vielen Aktivitäten, Vorschläge, Ideen und die zeitaufwendige Erstellung von Beiträgen sowie die fachmännische Hilfe beim Druck des Pfarrbriefes.



Taizè-Gebetsandacht

05.02.2010 um 19 Uhr
Thema: „Für die Frauen und Männer, die **ER** zum Ordensleben berufen hat“



Vorschau auf wichtige Ereignisse des nächsten Monats

Weltgebetstag

Angermünde

05.03.10 evangelische St. Marien Kirche

Schwedt

05.03.09 Weltgebetsgottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee



Allgemeine Gebetsmeinung Februar

Für die Akademiker: Ihre Suche nach Wahrheit führe sie zu einer tieferen Erkenntnis Gottes.

Für eine missionarische Kirche: Um Treue im Glauben in der Verkündigung des Evangeliums.

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt/Oder

Kirche Schwedt „Maria Himmelfahrt“

Pfarrhaus Louis-Harlan-Str. 3
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332-22 0 91/ Fax. 03332-52 42 01
Bürozeiten Dienstag + Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr
Pfarrsekretärin Inge Penkuhn
PGR-Vorsitzende Manuela Jelonek
Pfarrer i.R. Wolfgang Ehmer; Schwedt
Tel. 03332- 83 50 82
Email: info@schwedt-katholisch.de

Pfarrer Konrad Richter
Sprechzeit: nach Vereinbarung
31.01. – 05.02.10 in Bad Saarow
Gemeindereferent Stephan Klawa,
0176 27 53 89 12
Januar bis März 2010 abwesend
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Konto der Pfarrei Nr. 370 00 497 BLZ 170 523 02 Sparkasse Schwedt

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Gartenstraße 3
16278 Angermünde
Pfarrhelferin Christel Mielke
Tel. 03331- 32 4 70

Pfarrer i. R. Alfred Gesikiewicz
Tel. 03331-29 83 90

Impressum Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat-V.i.S.d.P.: Pfr. Konrad Richter, Auflage: 200 Stück,

E-Mail: Pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Redaktion : Jan Burmeister; Gerhard Dyrba; Margret Illner; Georg Ziesche.

Redaktionsschluss / Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 20.02. / 27.02.2010

Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Mitglieder der Redaktion. Herzlichen Dank!

Marienbote

der Katholischen Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde
Februar 2010



Liebe Pfarrgemeinde!

„Bewahre uns vor Krankheit und Schaden in diesem zeitlichen Leben und hilf uns in aller Not, damit wir das ewige Heil erlangen“ betet der Priester in der Messe am 3. Februar. Des heiligen Blasius wird an diesem Tag gedacht, den wir Katholiken mit dem „Halssegen“ verbinden. Er ist einer der 14 Nothelfer.

Wer war er? Blasius war zur Zeit des Kaisers Licinius Arzt und Bischof. Der erste Blasiussegen wurde vor rund 1700 Jahren erteilt, als der Bischof Blasius in der armenischen Gemeinde Sebaste, heute die Stadt Silvas in der Osttürkei, kurz vor seinem Märtyrertod sein bekanntestes Wunder wirkte. Blasius starb 316 den Märtyrertod, weil er am christlichen Glauben festhielt. Auf dem Weg zur Hinrichtung kam eine Frau auf ihn zu und legte ihm ihr krankes Kind zu Füßen. Der Knabe hatte eine Fischgräte verschluckt und drohte daran zu ersticken. Der Legende nach löste Blasius mit einem feierlichen Segen die Fischgräte und der Junge konnte wieder frei atmen.



Heute wird der Blasiussegen im Rahmen des Festes Darstellung des Herrn gespendet. Zu den Segensworten werden jedem Einzelnen zwei brennende Kerzen in Form des Andreaskreuzes an den Hals gehalten. Die Kreuzesform ersetzt die Geste des Kreuzzeichens. Doch für den Einsatz von Kerzen sagt Wilas: «Dass beim Blasiussegen brennende Kerzen verwendet werden, hat sicher auch mit der Nähe zum Fest Darstellung des Herrn zu tun. Die brennenden Kerzen beim Blasiussegen verweisen auf die Nähe und Gemeinschaft mit Christus, dem Licht der Welt, das Wärme, Geborgenheit und Heil in die dunkle Welt bringt.»

Der Blasiussegen ist keine Verdoppelung zum Sakrament der Krankensalbung. Auch wenn beide auf die Zusage verweisen, dass Gott Gesundheit und Heil schenken möge. Josef-Anton Wila: «Während es sich bei der Krankensalbung um ein Sakrament handelt, gehört der Blasiussegen zur Volksfrömmigkeit.» Gespendet wird der Blasiussegen im Rahmen einer Messfeier oder eines Wortgottesdienstes. In der Regel sind dafür der Priester oder der Vorsteher des Wortgottesdienstes zuständig. Doch ist diese Aufgabe nicht an eine Weihe oder Missio gebunden. «Wenn es die Anzahl der Gläubigen erfordert, können auch Helferinnen und Helfer beigezogen werden.» Denn jeder Christ hat die Fähigkeit zum Segnen. Auszug u.a. kath.ch



„Auf Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist . Amen.“

Mit dem Zuspruch des Segens wird jedem einzelnen gesagt, du bist nicht allein, Gott hat dich im Blick. Er will dir zu einem guten und gesunden Leben verhelfen.

In dieser Ausgabe:

- * Sternensingeraktion
- * Adveniatkollekte
- * Aufruf zum Fasching

Vorschau auf wichtige Ereignisse/ besondere Hinweise

Ökumenische Bibelwoche

Termine:

18.01. bis 29.01.10

Mo/Mi/Fr 14.30 evang. Pfarramt Oderstraße

Mo/Mi/Fr 19.30 kath. Pfarramt Harlanstraße

Thema:

„Kampf und Segen“ Die Jacob-Esau-Geschichten aus Genesis/1. Mose

Ökumenischer Fasching in Schwedt:

Thema: Karneval der 4 - Jahreszeiten

Ökumenischer Fasching ist am **12.02.10** um **19.00** Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee

Eintritt:

5,00 € (2,50 € ermäßigt)

und Etwas zum Abendbüffet

Basteln für den Fasching

19.01.10, 18.30 Uhr im

katholisches Pfarramt in Schwedt

Gemeindefasching in Angermünde:

Samstag, 06.02.10, 19.00 Uhr

Zum Schmunzeln

Der Geschäftsmann zum Pfarrer: "Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich der Kirche 25.000,00 € stifte?"

"Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen" erwidert der Pfarrer, "aber an Ihrer Stelle würde ich es schon mal probieren".



Kinderfasching in Schwedt:

Samstag, **13.02.10** um **14.30** Uhr, im evange-

lischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee



Aufruf an Alle!

Es werden zum Ausschmücken

in der Berkholzer Allee

am **12.02.10** um **9.00** Uhr

noch fleißige Helfer gesucht!



Fasching in der Antike

Vorläufer des Karnevals wurden bereits vor 5000 Jahren im Zweistromland gefeiert, im Land mit den ersten urbanen Kulturen. Eine altbabylonische Inschrift aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. gibt Kunde davon, dass unter dem Priesterkönig Gudea ein siebentägiges Fest gefeiert wurde und zwar nach Neujahr als symbolische Hochzeit eines Gottes. Die Inschrift besagt: „Kein Getreide wird an diesen Tagen gemahlen. Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtigen und der Niedere sind gleichgeachtet.“ Hier wird zum ersten Mal das Gleichheitsprinzip bei ausgelassenen Festen praktiziert und dies ist bis heute ein charakteristisches Merkmal des Karnevals.



In allen Kulturen des Mittelmeerraumes lassen sich ähnliche Feste, die meist mit dem Erwachen der Natur im Frühling in Zusammenhang stehen, nachweisen: In Ägypten feierte man das ausgelassene Fest zu Ehren der Göttin Isis und die Griechen veranstalteten es für ihren Gott Dionysos. Die Römer schließlich feierten vom 17. Dezember bis 19. Dezember die Saturnalien zu Ehren ihres Gottes Saturn. Das Fest war verbunden mit einem öffentlichen Gelage, zu dem jedermann aus jeder Gesellschaftsschicht eingeladen war. Hinrichtungen wurden während der Saturnalien hinten angestellt. Sklaven und Herren tauschten zeitweise die Rollen, feierten und saßen gemeinsam myrtenbekrönt bei Tische, tranken und aßen nach Herzenslust, konnten jedes freie Wort wagen und überschütteten sich mit kleinen Rosen. Aus den Rosen entstand möglicherweise das in unseren Tagen bekannte Konfetti. Die Römer veranstalteten auch farbenprächtige Umzüge, bei denen ein geschmückter Schiffschwanz umhergezogen wurde. www.wikipedia.de

Lachen stärkt Körper, Herz und Seele



Lachen ist gesund, weiß der Volksmund. Und er hat recht. Lachen stärkt Körper, Herz und Seele. Das haben so genannte Gelotologen, also Wissenschaftler, die das Lachen erforschen, nachgewiesen. 20 Sekunden Lachen entspricht etwa der körperlichen Leistung von drei Minuten schnellem Rudern. Ausgiebiges und häufiges Lachen fördert die Bildung von körpereigenen Abwehrzellen und senkt sogar die Infarktgefahr. www.lifeline.de